



LIECHTENSTEINER JÄGERSCHAFT



Vaduz, 05. März 2024

Der Orden «Der Silberne Bruch», Landesgruppe Liechtenstein  
Die Liechtensteiner Jägerschaft  
Botanisch-Zoologische Gesellschaft BZG  
Liechtenstein-Sarganserland-Werdenberg

***Einladung zum Vortrag:***

***«Zu viel oder zu wenig? Umgang mit Konflikt-Tierarten»***

***Referent: Dr. Dominik Thiel***

Wir freuen uns, wenn wir auf Wanderungen Hirsche und Gämsen sehen, beim abendlichen Spaziergang den Bibern im Bach zuschauen können oder das muntere Klappern von Störchen auf ihren turmhohen Nestern hören. Wenn Bär und Wolf wieder einwandern, der Luchs wieder durch die Wälder streift oder ein Bartgeier über den Berggipfeln schwebt, erhöht das unser Naturerleben. Man könnte meinen, die Natur und die Tierwelt sind wieder besser geworden. Das stimmt so weit. Jedoch können wildlebende, einheimische Tierarten in der vom Mensch genutzten und kultivierten Landschaft Schäden verursachen. Hirsche und Rehe fressen junge Waldbäume, weil diese zu ihrer natürlichen Nahrung gehören. Störche nutzen die Kleintierwelt in naturnahen Gebieten als Nahrung und Biber stauen Gewässer dort, wo schon ein Haus steht oder ein Acker angesäht ist. „Schaden“ entsteht deshalb, weil der Mensch die Landschaft flächendeckend nutzt. Auf diese Weise werden freilebende Wildtiere zu sogenannten „Konflikt-Tierarten“. Wieviel Naturraum für die wildlebenden Tiere übrig bleibt ist eine zentrale Frage, wie auch der Umstand, dass wir über die Regulierung von wildlebenden, meist auch gesetzlich geschützten Tierarten diskutieren müssen.

Der Frage, wie wir mit solchen Situationen umgehen können, wird Dr. Dominik Thiel, Leiter des Amtes für Natur, Jagd und Fischerei des Kantons St. Gallen in seinem Vortrag nachgehen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch, der Eintritt ist frei.

**Donnerstag, 21. März 2024**

**Foyer des Vaduzer Saals**

**Beginn: 19.00 Uhr**

E-Mail: [bzg@bzg.li](mailto:bzg@bzg.li) [info@fl-jagd.li](mailto:info@fl-jagd.li) [textwerkstatt@words.li](mailto:textwerkstatt@words.li)